Rolle der KI

Posted on 11. September 2025 by Eden Reed & Faina Faruz

Künstliche Intelligenz (KI) ist in nahezu allen städtischen Kontexten inzwischen ein wichtiges Werkzeug für Datenauswertung, Analysen und Optimierungen – sei es in Infrastruktur, Verwaltung oder Serviceprozessen. In klassischen urbanen Systemen wird KI häufig als **Verwaltungs- und Steuerungsinstrument** eingesetzt: zur Verkehrsoptimierung, Ressourcenzuteilung, Serviceverbesserung oder sogar zur Unterstützung politischer Entscheidungen.

In Freien Städten unterscheidet sich die Rolle der KI jedoch strukturell von jener in staatlich verwalteten Systemen, weil sie dort nicht **Teil einer politischen Herrschaftslogik** wird, sondern **innerhalb vertraglich definierter Zuständigkeiten** wirkt:

1. Werkzeug der Leistungserbringung, nicht der politischen Steuerung

In Freien Städten dient KI primär dazu, **Vertragsleistungen effizient und transparent zu erbringen** (z. B. Informationsdienste, Rechtsdurchsetzungshilfen, automatisierte Servicesteuerung). Sie ist **kein Mechanismus der politischen Kontrolle**, sondern ein funktionales Instrument zur Unterstützung der vereinbarten Aufgaben des Betreibers.

2. Vertraglich begrenzter Einsatz

Da die gesamte Ordnung einer Freien Stadt auf **freiwilligen, einklagbaren Bürgerverträgen** basiert, ist der Einsatz von KI im Rahmen dieser Verträge geregelt. Das bedeutet:

- Welche Daten erhoben werden dürfen,
- wie Entscheidungen automatisiert werden,
- welche Grenzen der Einsatz hat,
- und wie Verantwortlichkeiten verteilt sind,
  werden **vertraglich festgelegt** und unterliegen nicht einer politischen Mehrheitsordnung.

3. Transparenz und Überprüfbarkeit statt unsichtbarer Kontrolle

Ein zentrales Anliegen in Freien Städten ist, dass KI-gestützte Funktionen **transparent, prüfbar und rechtlich nachvollziehbar** sind. Algorithmische Verarbeitung wird nicht als „Black Box“ politischer Steuerung verstanden, sondern als Teil der vertraglichen Infrastruktur, die die Rechte und Pflichten von Bewohnern und Betreiber operationalisiert.

4. Grenzen der KI-Rolle – kein autonomer Machtträger

In Freien Städten ist KI **kein eigenständiger Machtträger**. Sie ersetzt weder menschliche Entscheidungsverantwortung noch dient sie dazu, politische Mehrheitsentscheidungen durchzusetzen. Stattdessen bleibt **der Mensch (Vertragspartner, Bewohner oder Betreiber)** die entscheidende Instanz, die KI-gestützte Ergebnisse prüft und verantwortet.

□ Warum dieser Unterschied entscheidend ist

In staatlich organisierten Städten – auch in Demokratien – wird KI oft in **politisch übergeordnete Steuerungsprozesse** eingebettet. Das kann Effizienz und Servicequalität steigern, wirft aber ethische und demokratische Fragen auf (z. B. bezüglich Datenhoheit, Diskriminierung, Transparenz und Rechenschaft).

In vertraglich organisierten Freien Städten hingegen ist die Rolle der KI **nicht einseitig politisch, sondern funktional und rechtlich gebunden**. Sie ist ein **Werkzeug innerhalb einer Ordnung, die auf individueller Zustimmung beruht**, nicht auf Mehrheitszwang oder politischer Autorität.

Kurzfassung

- In Freien Städten ist KI **Werkzeug und Dienstleistungserbringer**, nicht **politischer Zügel**.
- Ihr Einsatz ist **vertraglich geregelt**, nicht durch Mehrheitsentscheidungen

oder staatliche Anweisungen.
- KI-Systeme sind **transparenter, überprüfbar und rechtlich an die Rechte der Vertragspartner gebunden**.
- KI ersetzt nicht menschliche Verantwortung – sie unterstützt die Erfüllung vertraglicher Leistungen.

Erstveröffentlicht am 11. September 2025 | Überarbeitet am 19. Januar 2026

© Redaktion-Analyse-Team, Naturrechte und KI (noindex, nofollow)

Die Rolle der KI in Freien Städten — Prüfstein & Chance
